

Atomausstieg jetzt!

Aktionsbündnis Region Ulm/Neu-Ulm
www.atomausstieg-jetzt-ulm.de

Unsere Ziele

Die 3 E's

- Energieverbrauch reduzieren
- Energieeffizienz steigern
- Erneuerbare Energien ausbauen

Ausstieg aus der Atomenergie

- Diese veraltete Technologie ist zu riskant
- Sie ist unnötig und blockiert den Ausbau der EE

Keine neuen Kohlekraftwerke

- Sie liefern große Mengen CO₂
- Sie binden uns für Jahrzehnte an alte Technologien

Dezentrale Energieerzeugung, wo möglich

- Solaranlagen auf den Dächern
- Windkraftanlagen auf geeigneten Flächen
- Biogasanlagen in Verbindung mit Fernwärme.

In das Grundgesetz

wurde 1994 der Artikel 20a aufgenommen:

Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen...

Machen Sie mit!

Bringen Sie mit uns die Energiewende voran!

- Wechseln Sie zu einem der vier echten Ökostrom-Anbieter. Infos finden Sie unter www.atomausstieg-selber-machen.de
- Kommen Sie mit zur bundesweiten Anti-AKW-Demonstration am 18. 9. in Berlin; eine Umzingelung des Regierungsviertels ist geplant!
- Engagieren Sie sich in unserem Aktionsbündnis - je mehr wir sind, um so mehr Aktivitäten können wir entfalten
- Machen Sie bei unseren Aktionen mit – Informationen finden Sie auf unserer Website www.atomausstieg-jetzt-ulm.de
- Beteiligen Sie sich an einer Gemeinschaftsanlage zur Nutzung von Solar- oder Windenergie
- Installieren Sie Solartechnologie auf Ihrem eigenen Dach
- Sprechen Sie Ihre Bundestags- und Landtagsabgeordneten an – fordern Sie einen raschen Atomausstieg und ein Ende der Blockade von Windkraftanlagen ein!
- Bringen Sie sich mit Ideen bei uns ein!

Mit Wind- und Solarenergie zur Energiewende
Photovoltaik-Module mit Windkraftanlage in Seligweiler



Atomausstieg jetzt!

Aktionsbündnis Region Ulm/Neu-Ulm
www.atomausstieg-jetzt-ulm.de

Unsere Forderungen

- Ausstieg aus der Atomenergie
- Konsequenter Ausbau der Erneuerbaren Energien
- Energieverbrauch senken
- Keine neuen Kohlekraftwerke
- Vorrang für eine dezentrale Energieerzeugung.

Atomausstieg jetzt!

Aktionsbündnis Region Ulm/Neu-Ulm
www.atomausstieg-jetzt-ulm.de

Unser Bündnis

Unsere Bündnispartner

attac Ulm
Aufbruch – anders besser leben, Gruppe Ulm
Bündnis 100 % Erneuerbare Energien
Bund Naturschutz (BN), Kreisgruppe Neu-Ulm
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND),
Regionalverband Donau-Iller und Kreisverband Ulm
FORUM, Gemeinsam gegen das Zwischenlager und für eine verantwortbare Energiepolitik e. V.
Greenpeace Ulm/Neu-Ulm
GRÜNE, Kreisverbände Alb-Donau, Neu-Ulm und Ulm
GRÜNE Jugend Ulm
DIE LINKE, Kreisverbände Günzburg/Neu-Ulm und Ulm/Alb-Donau
Lokale Agenda Ulm 21
Naturfreunde Ulm
SPD-Kreisverbände Neu-Ulm und Ulm
Ulmer Ärzteinitiative - IPPNW
Ulmer Volkshochschule
West-Ost-Gesellschaft, Regionalgruppe Laichingen
sowie viele Privatpersonen.

Spenden-Sonderkonto

BUND-RV Donau-Iller, Ulm
Stichwort *Atomausstieg*
Kto-Nr. 1 482 025
Volksbank Ulm-Biberach
BLZ 630 901 00

Impressum

Atomausstieg jetzt!
Aktionsbündnis Region Ulm/Neu-Ulm
c/o BUND-Umweltzentrum
Pfaugasse 28, 89073 Ulm
Fon: +49 (0)731-66695
www.atomausstieg-jetzt-ulm.de
info@atomausstieg-jetzt-ulm.de
Text: Uta Wittich (V.i.S.d.P.)
Grafik: Wolfgang Moll/Coobjektiv
Stand: Ulm, 7. Juli 2010

Bildnachweis

Titelseite: Atomkraft-Abschalten, Biblis, 24.4.10. Foto: W. Moll.
Seite 2: Luftbild Gundremmingen, Foto: privat.
Seite 3: Installation *Café Endlager*, Foto: T. Eble.
Seite 3: Brückentechnologie: K. Stuttmann 2009.
Seite 4: Anti-AKW-Demo Neckarwestheim, 21.3.10. Foto: T. Eble.
Seite 4: AktivistInnen bei Biblisumzingelung, 24.4.10. Foto: W. Moll.
Seite 5: Biogasanlage mit Windkraftanlage Seligweiler, Foto: W. Moll.
Seite 7: Photovoltaik-Module mit Windkraftanlage Seligweiler, Foto: W. Moll.

Atomausstieg jetzt!

Aktionsbündnis Region Ulm/Neu-Ulm
www.atomausstieg-jetzt-ulm.de

Wir informieren



Der Weiterbetrieb der Atomkraftwerke

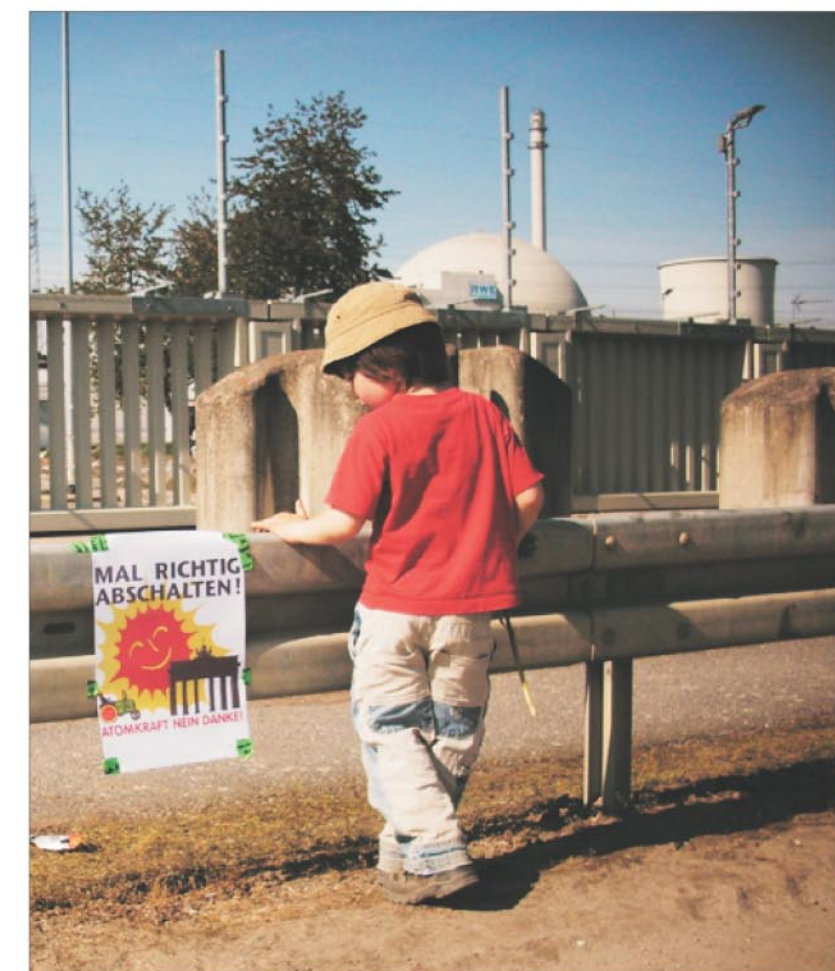
- erhöht das Risiko eines schweren Unfalls
- erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder an Krebs erkranken
- liefert täglich insgesamt über 1.000 kg hochradioaktive verbrauchte Brennelemente in den 17 deutschen AKWs
- liefert den Betreibern einen täglichen Gewinn von etwa 1 Million Euro pro AKW.

Deshalb *Atomausstieg jetzt!*

Übernehmen Sie Verantwortung Keine Laufzeitverlängerung

Frau Merkel, Herr Röttgen und Herr Mappus!

Atomkraft abschalten
Am Rande der Biblis-Umzingelung am 24.4.2010.



„Atomkonsens“ aus dem Jahre 2000

Kompromiss zwischen Bundesregierung und AKW-Betreibern:

Die Aufgabe des Staates ist es nicht mehr, die Nutzung der Kernenergie zu **fördern** sondern sie geordnet zu **beenden**.

Die Zugeständnisse an die AKW-Betreiber: Atommüll-Zwischenlager an allen AKW-Standorten. Das letzte AKW wird erst 2022 abgeschaltet.



AKW-Gundremmingen mit Kühltürmen und Atommüll-Lager
Im Vordergrund Reaktor A, B und C. Das Zwischenlager für Atommüll (Halle rechts) bietet für 192 Castoren lediglich Wind- und Wetterschutz.

Behauptungen der AKW-Befürworter

Ohne Atomkraft gehen die Lichter aus.

STIMMT NICHT...

Erneuerbare Energien (EE) können Atomstrom noch lange nicht ersetzen.

STIMMT NICHT...

Atomstrom rettet das Klima, weil er CO₂-neutral ist.

STIMMT NICHT...

Für den Atommüll ist eine Lösung absehbar.

STIMMT NICHT...



Chaotisch abgekippte Atommüll-Fässer im Salzwasser wie in der Schachtanlage Asse II.
Café Endlager, Stuttgart 2010.

Unsere Antworten

...denn Deutschland exportierte im 1. Quartal 2010 mehr Strom als die 7 ältesten AKWs produzieren können.

...denn der Ausbau der EE hat die Planungen bei weitem überholt: 2009 lieferten die EE 18% des Stromverbrauchs und im Jahr 2020 werden es voraussichtlich 40-50% sein, während nur 20% geplant waren.

...denn beim Uran-Abbau, dem Transport und der Uran-Anreicherung wird viel CO₂ erzeugt.

...denn weltweit gibt es kein funktionierendes Endlager für hoch radioaktiven Müll. Er muss 1 Million Jahre sicher eingeschlossen werden.



Neckarwestheim abschalten
Über 5000 Menschen demonstrierten am 21. März 2010 für den Atomausstieg.



Biogasanlage, im Hintergrund Windkraftanlage Seligweiler.

Chronologie

- 1959 Atomgesetz zur friedlichen Verwendung der Kernenergie verabschiedet, Forschungsreaktoren und erste Atomkraftwerke werden in Betrieb genommen
- 1974-88 Inbetriebnahme der heute noch aktiven AKWs, beschleunigt durch die Ölkrise
- 1976 Die Verwertung oder geordnete Beseitigung radioaktiver Abfälle wird in das Atomgesetz aufgenommen
- 1976 Politische Entscheidung für Gorleben als Endlager von Atommüll – geologische Gutachten liegen für andere Salzstöcke vor
- 1977 Planfeststellungsantrag für Gorleben gestellt, allerdings nicht weiter verfolgt – es erfolgte bisher keine Eignungsprüfung für hoch radioaktiven Abfall, aus Kostengründen
- 1986 Nach der Katastrophe von Tschernobyl schwindet das Vertrauen in die Atomkraft dramatisch
- 2002 Im Atomgesetz wird der **Atomkonsens** festgeschrieben:
 - Neue Atomkraftwerke dürfen nicht mehr errichtet und betrieben werden
 - Für die vorhandenen Atomanlagen werden sog. Reststrommengen festgelegt, die einer Regellaufzeit jedes Atomkraftwerks von 32 Jahren entspricht
 - Neue gesetzliche Pflicht zur periodischen Sicherheitsüberprüfung
 - Die Energieversorger verpflichten sich zur Errichtung und Nutzung von Zwischenlagern für die Aufbewahrung von verbrauchten Brennelementen
 - Verbrauchte Brennelemente werden nicht mehr zur Wiederaufarbeitung transportiert, ab 01.07.2005.
- 2007 Kinderkrebs-Studie: Je näher ein Kleinkind an einem AKW wohnt, desto größer ist sein Risiko an Krebs und Leukämie zu erkranken.
- 2009 Union und FDP kündigen eine Verlängerung der (langen) Restlaufzeiten an, die sog. Laufzeitverlängerung.

Aus dem Schwarz-Gelben Koalitionsvertrag:

„Die Kernenergie ist eine **Brückentechnologie**, bis sie durch erneuerbare Energien verlässlich ersetzt werden kann.

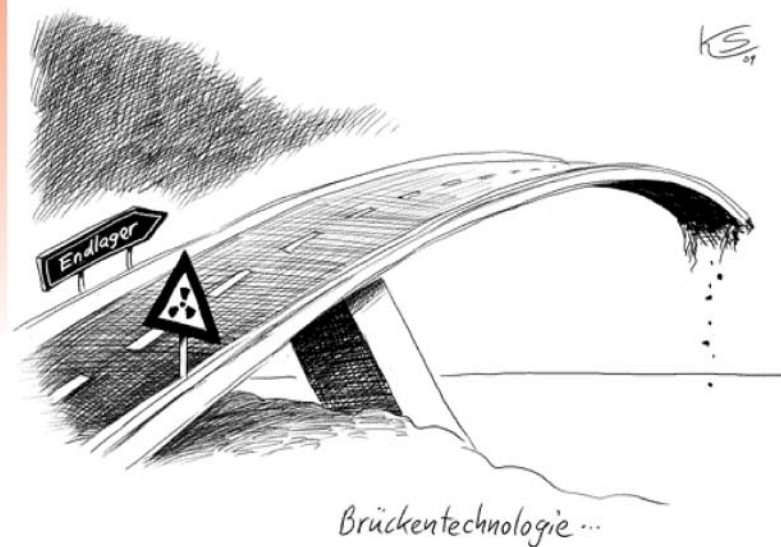
Andernfalls werden wir unsere Klimaziele, erträgliche Energiepreise und weniger Abhängigkeit vom Ausland nicht erreichen.

Dazu sind wir bereit, die **Laufzeiten** deutscher Kernkraftwerke unter Einhaltung der strengen deutschen und internationalen Sicherheitsstandards zu **verlängern**. Das Neubauverbot im Atomgesetz bleibt bestehen.“

„Eine verantwortungsvolle Nutzung der Kernenergie bedingt auch die **sichere Endlagerung** radioaktiver Abfälle.

Wir werden deshalb das Moratorium zur Erkundung des Salzstockes Gorleben unverzüglich aufheben, um ergebnisoffen die Erkundungsarbeiten fortzusetzen.

Wir wollen, dass eine *International Peer Review Group* begleitend prüft, ob Gorleben den neuesten internationalen Standards genügt.“



Unsere Antworten

Die Atomkraft als Brückentechnologie ist **unnötig**, denn der Ausbau der Erneuerbaren Energien (EE) kommt viel schneller voran als geplant – zudem kann unser Energieverbrauch durch Einsparung und Effizienzsteigerung drastisch reduziert werden.

Die Atomkraft ist **ungeeignet**, denn sie behindert den Ausbau der Erneuerbaren Energien, siehe Protest von 150 kommunalen Stadtwerken gegen die Verlängerung der Laufzeiten.

Uran wird zu 100% importiert - aus Kasachstan, Kanada, Niger, Australien und anderswo – und führt dort zu riesigen Umweltzerstörungen und strahlenden Abraumbergen.
Längere Laufzeiten senken die Strompreise nicht, die Gewinne der Betreiber kommen nicht bei den Konsumenten an.

Eine sichere Endlagerung ist nicht in Sicht, u.a. ist vorherzusehen, dass auch in dem Salzstock von Gorleben Wasser eindringen wird.

Die Suche erfolgt nicht ergebnisoffen, d.h. es werden keine Alternativen zu Gorleben untersucht.

Eine internationale Kontrollgruppe ist **keine Garantie für eine unabhängige Beurteilung**. Die Mitglieder sind entscheidend.

AktivistInnen auf dem Weg zur Umzingelung der beiden Reaktoren in Biblis am 24.4.2010.



Atomausstieg jetzt!



Atomausstieg jetzt!
Aktionsbündnis Region Ulm/Neu-Ulm
c/o BUND-Umweltzentrum
Pfaugasse 28
89073 Ulm

Atomausstiegjetzt! www.atomausstiegjetzt-ulm.de

AbsenderIn

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Bitte senden Sie mir/uns:

weiteres Infomaterial

Unterstützungserklärung

Sonstiges: